

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Beigabenpreis: Die beiden
gewöhnlichen Partien oder Beigaben
kosten für Einzelablagen und eine Stück
für die Wochenausgabe 10 Pf.
Hälfte dieser Summe für die
Wochenausgabe mit Zusatz von
10 Pf. Bei größeren Abnahmen
oder bei Wochenausgaben mit
zusätzlichen Beigaben, wie z. B.
Zeitung, Zeitung und Beigabe, 15 Pf.
Bei größeren Abnahmen von
zwei Beigaben kostet die
Wochenausgabe 20 Pf.
Zusätzlich zu den Kosten
der Beigaben wird die Wochenausgabe
nach dem Preis der Beigaben
durch Sonntagsblatt erhöht um
den Preis des Sonntagsblatts.
Die Wochenausgabe ist
nicht auf die Beigaben
aufgeteilt worden,
sondern die Kosten des Sonntagsblatts
durch Sonntagsblatt erhöht um
den Preis des Sonntagsblatts.

Beigabenpreis: Durch weitere
Beigaben für diese Sonntagsausgabe
10 Pf. Bei der Wochenausgabe sind
zwei Beigaben zusammen 10 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 15 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 20 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 25 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 30 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 35 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 40 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 45 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 50 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 55 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 60 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 65 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 70 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 75 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 80 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 85 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 90 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 95 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 100 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 105 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 110 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 115 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 120 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 125 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 130 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 135 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 140 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 145 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 150 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 155 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 160 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 165 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 170 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 175 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 180 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 185 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 190 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 195 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 200 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 205 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 210 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 215 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 220 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 225 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 230 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 235 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 240 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 245 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 250 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 255 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 260 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 265 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 270 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 275 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 280 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 285 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 290 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 295 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 300 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 305 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 310 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 315 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 320 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 325 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 330 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 335 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 340 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 345 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 350 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 355 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 360 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 365 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 370 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 375 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 380 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 385 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 390 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 395 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 400 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 405 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 410 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 415 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 420 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 425 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 430 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 435 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 440 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 445 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 450 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 455 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 460 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 465 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 470 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 475 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 480 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 485 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 490 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 495 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 500 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 505 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 510 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 515 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 520 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 525 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 530 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 535 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 540 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 545 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 550 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 555 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 560 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 565 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 570 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 575 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 580 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 585 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 590 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 595 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 600 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 605 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 610 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 615 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 620 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 625 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 630 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 635 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 640 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 645 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 650 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 655 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 660 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 665 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 670 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 675 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 680 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 685 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 690 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 695 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 700 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 705 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 710 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 715 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 720 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 725 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 730 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 735 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 740 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 745 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 750 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 755 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 760 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 765 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 770 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 775 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 780 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 785 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 790 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 795 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 800 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 805 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 810 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 815 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 820 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 825 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 830 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 835 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 840 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 845 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 850 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 855 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 860 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 865 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 870 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 875 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 880 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 885 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 890 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 895 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 900 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 905 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 910 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 915 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 920 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 925 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 930 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 935 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 940 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 945 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 950 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 955 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 960 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 965 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 970 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 975 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 980 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 985 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 990 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 995 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 1000 Pf.

Reisezeitung der Redaktion mit Ausnahme des Sonntags nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auerzgebirge. Fernsprech 53.

Zeitungspreis: Durch weitere
Beigaben für diese Sonntagsausgabe
10 Pf. Bei der Wochenausgabe sind
zwei Beigaben zusammen 10 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 15 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 20 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 25 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 30 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 35 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 40 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 45 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 50 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 55 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 60 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 65 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 70 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 75 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 80 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 85 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 90 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 95 Pf.
Bei der Wochenausgabe aus
zwei Beigaben zusammen 100 Pf.

Nr. 226.

Donnerstag, den 28. September 1916.

11. Jahrgang.

Ein russisch-sibirisches Armeekorps fast vollständig vernichtet.

Zur Ankunft des Handels-U-Boots Bremen in Amerika. — Unser Luftschiff-Krieg gegen England. — Fortdauer der Somme-Schlacht. Abwehr russischer und russischer Angriffe. — Starke italienische Artillerietätigkeit auf der Karst-Hochfläche. — Die griechischen Waren.

Handels-U-Boot Bremen in Amerika.

Nun hat also auch das Schwesterboot der Deutschland, das zweite deutsche Handels-U-Boot, das den Namen seiner alten hanseatischen Heimat Bremen führt, die erste Fahrt nach Amerika glücklich vollendet. Ist dieses Ereignis für uns kein Novum mehr, so muß nicht minder Lob der anderen Besatzung auch dieses Handels-U-Bootes erlingen, die unter größten Schwierigkeiten ihr Schiff mit wertvoller Ladung in den sicheren Hafen gebracht haben. Und die Fahrt der Bremen war um so gefährlicher, als ihre Eigner und der Antritt ihrer Reise allenthalben bekannt war, so daß die Feinde umfangende Maßnahmen treffen konnten, um das Boot so schnell wie möglich zu vernichten. So wurde doch dieser Tag der Kapitän eines holländischen Dampfers zu werden oder es zu vernichten. Sollte sich daraus nicht vielleicht eine Schutzmahmung gegen U-Boote konstruieren lassen? Mag dem auch so sein — das zweite deutsche Handels-U-Boot hat trotz der englischen Blockade gleich der Deutschland eine wohlglückliche erste Fahrt hinter sich. Wir wissen, daß weitere Boote dieser Art gebaut sind, um eine statische Flottille zu bilden, die bestimmt ist, unter allen Umständen, unbekannt zu bleiben. Das Leben von Krieg und Wetter, wichtige Fahrten auszuüben, Deutsche Erfindungskunst und Tüchtigkeit sowie deutscher Unternehmungsgenuss und unerschrockener Mut ermöglichen solche Leistungen, die auch auf dem Gebiete der Verteidigung der Meere das kraftvolle Wort zur Gelung bringen: Deutschland ist in der Welt voran!

Das zweite deutsche Handels-U-Boot, die Bremen, ist kurz vor der Ankunft der Deutschland in Bremen aus der Wege ausgelaufen. Sie ist ein Schwesterboot der Deutschland, der sie in allen Teilen gleicht. Wie die Deutschland, ist sie 85 Meter lang und 8,9 Meter breit. Der Liegegang beträgt etwa 4,5 Meter, die Wasserverdrängung, wenn das Schiff eingetaucht ist, 1900 Tonnen. Wie die Deutschland, wurde auch die Bremen auf der Stettiner Germaniawerft in Stettin gebaut, die die Herstellung des Schiffsbürgers der Flensburger Schiffbaugesellschaft in Flensburg übertrug, während sie selbst die maschinellen Einrichtungen schuf und in den Schiffsbürgern einbaute. Die Ladung besteht wiederum, wie bei der Deutschland, hauptsächlich aus hochwertigen Farbstoffen und Arzneimitteln. Führer der Bremen ist der Kapitän Karl Schwarzkopf, der, ebenso wie Kapitän König, bis zu seinem Übertritt in die Dienste der Deutschen Ozean-Reederei Schiffe des Norddeutschen Lloyd führte. Schwarzkopf, der am 30. Juli 1870 geboren ist, entstammt einer alteingesessenen Bremischen Familie. Er besuchte das Gymnasium Katharineum seiner Vaterstadt und wandte sich in seinem 17. Lebensjahr trotz dem Widerstreben seiner Eltern der Seefahrt zu, zu der er sich schon in früher Jugend hingezogen fühlte. 1897 machte er sein Steuermannszeugen und trat 1899 als vierter Offizier in die Dienste des Norddeutschen Lloyd, bei dem er zwei Jahre lang auf dem damals schnellsten Schiff der Welt, dem Schnelldampfer Kaiser Wilhelm der Große, Dienste tat. Bei dem Pierbrand in Hoboken im Jahre 1900, bei dem sein Dampfer in einster Gefahr war, zeichnete sich Schwarzkopf bei den Rettungsarbeiten hervorragend aus. 1901 bestand er seine Kapitänsprüfung und fuhr seitdem auf verschiedenen Schiffen des Norddeutschen Lloyd, zuletzt auf dem Dampfer Großer Kurfürst Friedrich Wilhelm III. In Bremen bei Großherzog Friedrich mache er die große und erfolgreiche Fahrt des Flottenvereins nach Petersburg, Wiborg und Stockholm mit. Als der Krieg ausbrach, war er erster Offizier auf dem Dampfer Prinz Friedrich Wilhelm, der damals hoch oben im Polarmeer bei Spitzbergen auf einer Bergungsmission von der Kriegsflotte überwacht wurde. — Nun ist Bremen, der Hauptort in dem gleichnamigen Distrikt des Staates Connecticut, den die Bremen anläuft, liegt etwa hundert englische Meilen (180 Kilometer) ostnordöstlich von New York, am Ausgang des Long Island Sund, der Long Island vom Festlande trennt. Die Stadt hat einen sieben Meter tiefen vorzüglichen Hafen und etwa 20 000 Einwohner.

Scheinungswägig Schiffe von einem einzigen U-Boot versenkt. Der niederländische Dampfer Commerzien hat nun wieder die aus großer Mann bestehende Besatzung des

Der amtliche Kriegsbericht von heute

Großes Hauptquartier, 28. Sept. vorm.

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen Acre und Somme haben die Engländer und Franzosen nach einem, wie bisherigen Erfahrungen,

sich übersteigendem Vorbereitungskrieg ihre Fronten

Angriffe erneuert. Auf dem größten Teile der Schlachtfront hat unsere durch Artillerie und Flieger wirksam verstärkte und unerschütterliche Infanterie unter den

vereidigung die Hälfte vom Abfahrtstage hat überhages in Sachen. Der übrige Teil des Sammeltages wird der Centralhalle für fechtende Soldaten; die Marine zur jahrsentsprechenden Versetzung überlassen, welche für Sachen im Mindestmaße mit dem Einheitsaufstande soll. Die Streitkräfte und erste Dienstzeit sind erachtet worden, Meierjäger bis mindestens noch sechsten zu stehen.

* Eine eine der gefährlichsten Städte. Die gefährlichste Stadt mit einer Sterblichkeit von weniger als 10 auf 100 Einwohner und aus Sicht ohne Ortsfreunde waren: Hull im Königreich Sachsen Minnberg 7.8, Rue 5, Chemnitz 9.8, Döllnitz 4.8, Schönau 9.2, Reichenbach 6.9, Altenberge 9.1, Mittweida 8.1, Einsiedel 8.5, Pirna 8.8, Rauen 8.2, Weissenbach 6.2, Leipa 6.4, Werda 5.8, Burg 7.0, Bittau 6.2.

* Kriegsauszeichnung. Das Mitglied des Turnvereins zu Auerhaimer, der Soldat Alfred Schwartze, wurde für besondere Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet.

** Wiederaufbau des Österreich-Ungarischen Staates. Dem Auer Tageblatt wird von aufzuhängender Seite geschrieben: In verschiedenen Höhenlinien ist dieser Tage eine Notiz erschienen bei Sachsen, ob die im August und September d. J. beim F. u. Konsulat in Chemnitz gemauerten österreichisch-ungarischen Landsturmplätzchen am 2. August, 10. Oktober 1916 einzurichten haben. Diese Verfügung des F. u. Konsulats für Landsturmverteidigung in Wien besticht nur auf jene Landsturmplätzchen, die ihren Sitzungen in Österreich haben. Angegeben haben sie im August und September d. J. bei dem F. u. K. Konsulat in Chemnitz für geeignete erfährt österreichisch-ungarischen Landsturmplätzche erstmals am 16. Oktober 1916 bei dem auf Ihren Landsturmlegationsbüro angegebenen Erkennungsbeziehungen ein-

* Ausstellung. Seit gestern erfolgen nahezu der Kunstaustellung des Münchener Künstlerbundes "Avaria" in der Schulturnhalle am Grub-Gehner-Platz Schulsuche, sowohl der Hiesigen, als auch der auswärtigen Bildungsanstalten in reichlicher Weise, vorüber man sich im Interesse unserer Jugend nur zu eilen kann. So soll ja den meisten Schülern einmal gezeigt werden, wie verschieden die einzelnen Künste und Künstlerpersönlichkeiten in ihren Werken zusammenrücken. Vorerst kann in einer Stadt wie hier, die keine Gallerie hat, ja nur die Erweiterung der Liebe zur Kunst in Frage kommen. Am kommenden Sonntag wird die Ausstellung nunmehr endgültig geschlossen. Die letzten Tage empfehlen wir nun ganz besonders, in Ruhe und Ungestörtheit die Kunstsäle zu entziehen. Hiesige Kunstsfreunde unterschätzen die Ausstellung durch Erwerb von Originalkunstwerken, so daß eine oder andere der Werke hier bleibt.

* Der Vierteljahreswechsel steht vor der Tür, und damit steht auch fast jeder Familie, jedem einzelnen eine gewisse Unruhe bevor. Was ist nicht alles mit dem Vierteljahreswechsel verbunden, Berüturen und Berichtigungsfragen in der Schule, Häufigkeit der Miete, Einsätzen von allerlei Rechnungen, daß grohe Reinen machen nicht zu vergessen, vor allen Dingen aber — der Umzug, der selbst den bestgeordneten Haushalt, in dem sonst alles am Schnellsten geht, völlig auf den Kopf stellen kann. Je regelmäßiger nämlich die Tageszeit der Handlung gewöhnlich abläuft, desto mehr sieht jede Abweichung in Aufregung, wie das besonders bei einem Umzug der Fall ist. Und gerade nichts verträgt Rapsodiefigkeit weniger als dieser, der im Gegenteil die Ruhe eines Friedens beansprucht, der mittler im Gewühl seine Anordnungen mit Überlegung trifft. Um voraus wissen man, ohne jegliche Beschädigung geht kein Umzug ab. Im Übrigen denkt man geltig ans Baden. Bei zerbrechlichen Stücken darf die Fräschelage bestehen in Papier, Decken, Heu, alten Kleidern und dergl. Das kleinere wird in größeres verpackt und alles mit Kleidern bedekt. Blumen werden in Stroh angeordnet, mit dem höchsten Stengel in der Mitte. Sogar außerliche Zeichen sind gut, um dann alles gleich zu finden. Überflüssige Gegenstände sucht man durch eine Anzeige im Auer Tageblatt an den Mann zu bringen.

Heimatbank!

Ein jeder Menschen hat einen wunderbaren Platz gewählt, wo er seine Heimat zu bewahren, zu pflegen, zu gestalten, das es die Gemeinde der Deutschen schafft, um, Einsiedel, Zittau 1 zu haben.

* Diese Hochzeit. In der nächsten Hochzeit Nr. 228 (ausgestellt am 27. September), die in unserer Geschäftshalle, Grub-Gehner-Platz 19, zur folgenden Einflößung ausliegt, sind Berufe folgender Gruppen vertreten: Infanterie: Regiments-Meister Nr. 104, 105, 106, 107, 128, 179, 180. Reserve-Regimenter Nr. 101, 102, 244. Sanitäts-Regimenter Nr. 100, 101, 102. Artillerie: Regiments-Meister Nr. 82, 84, 85, 78, 192. Infanterie-Regimenter Nr. 32, 40, 52. — Südtirolische Staatsangehörige in außerordentlichen Truppenteilen: Südtiroler-Verbindliche Berücksichtigen Nr. 467, 468, 469 und weitere Berichte. — Südtirolische Marine, Verbindliche Nr. 88.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Stimmen zum neuen Kriegsminister auf unserer Seite. Die Stimmen zum neuen Kriegsminister auf unserer Seite.

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Kriegsminister! Vor kurzem brachten die kleinen Eltern-Schüler ebenso wie die bald der Schule entzogenen Überbogen mit eindringlichem Belehrungsschein mit nach Hause. Manche Eltern mag darüber zuerst wenig erfreut gewesen sein. Undere wieder fanden mit Freude den Stolz ihrer kleinen Beobachtungen, wenn diese mit einer Zeichnung zur Schule gingen. Doch fanden sie kaum erwarten, wie durch diesen Beitrag das Ergebnis am Schwarzen Brett gefordert werden möchte, betrug ihre Zeichnung auch nur eine einzige Storch. Freilich fehlten noch recht viele Belehrungsscheine. Die meisten Eltern fanden ihren Kindern die Freude nicht bereiten. Darum richtet der Kriegsminister der Schulfriedensliste der dritten Bürgerhalle an alle, die noch Gelegenheit zeichnen können, folgende Bitte: Entmutigen Sie Ihr Schulkind, daß genau seinen Belehrungsschein ausgetauscht wieder der Schule zufallen möchte. Im Gegenteil, zeichnen Sie selbst den kleinen Betrag (nicht unter einer Mark), die glückstrahlenden Augen werden Ihnen sagen, Welch große Freude Sie anrichteten. Denken Sie ja nicht etwa: Was meine paar Mark kommt es nicht an! Die Schule schlägt man nicht nur mit Generälen, es müssen auch die Waffen der Soldaten dabei sein. Ihre kleinen Beträge sind solche Soldaten. Seher Wertschein bringt uns dem Frieden näher. Die Zeichnungen bei der Schule sollen ganz besonders wirtschaftlich Schöcherchen Gelegenheit bieten, auch die hohe Vergütung zu genießen. Schließlich liegt der Schule auch daran, mitzuholen, daß eine möglichst große Zahl von Kleingeldern die Tafelrechte reicht überzeugend für unsere Feinde autage treten läßt. Im ganzen deutschen Volke von den oberen bis zu den unteren Schichten lebt das tolle Vertrauen auf die Zukunft des Vaterlandes; auch die Kinderbemittelten sind durchdrungen vom Siegeswillen und von dem Streben, jeder an seinem Teile beizutragen, was unseres Volkes und unseres Heeres Siegeskraft zu erhalten und zu festigen vermag.

Neben die geschäftliche Erweiterung der Schulfriedensliste sei noch bemerkt, daß die dritte Bürgerhalle Zeichnungen bis mit 8. Oktober d. J. annimmt. Die Zahlung braucht nicht sofort geleistet werden. Nur bei Entnahmen eines Anteils seines (Quittung über 10 Mark) ist es sogleich nötig. Sonst kann in Teilzahlungen bis spätestens zum 6. Februar 1917 gezahlt werden. Bei Zahlung des gezeichneten Betrages wird ein Quittungsschein ausgestellt, der als Ausweis bei der Stadtkanzlei dient. Diese erfolgt mit Zinsen und Zinseszinsen zwei Jahre nach dem Friedensschluß. Wer aber 100 Mark und mehr gezeichnet hat, bekommt die entsprechenden Zinseszinsen ausgestellt, sobald sie von der Reichsbank ausgezahlt werden, hat also dann keine weiteren Ansprüche mehr an die Schule. Neben alle Zeichnungen wird selbstverständlich strengste Sicherheit beachtet.

Neues aus aller Welt.

* Wiederaufbau Russlands gefallen. Russland muss es im Kampf gegen eine schwache Ressource der Russenland-Bundeswehr. Es gelang, nach Berlin aufzubrechen. Es gelang, die russische Armee auf dem Schlachtfeld zu besiegen. Russland ist ein heiliges Land an dem Ort, wo es für sein Vaterland den Sieg erlangt hat. Beerdigt werden.

* Eröffnung der Monatsausgabe in Würzburg. In Würzburg fand die Eröffnung der unter der Leitung der Monatsausgabe wiederhergestellten großen Monatsausgabe über die Weltkrieg statt. Die Freude war von den Kästen bei ihrem Erscheinen am 5. August 1915 gesprengt worden. Bei der Eröffnung waren anwesend der Generalgouverneur v. Hefeler, der Gouverneur und der Verwaltungsrat.

* Ein Brief des Kaisers. Neben einer seit dem Fall der Festung Przemysl beschlossenen Infanterie aus freitlich 1. B. lange vom Oberkommando gegen die Rückkehr ein, daß auf dem dortigen Brief, hofft eine große Anzahl Kaiserschreiber zur Stelle gehalten sind, unter denen sich jener Vermüthe befinden könnte.

* Am 5. August geschossen. Wie bei den Brüder Klaus, die in Berlin die Heimkehrerin Anna Maria Waldböhl ermordet haben, sind bisher nicht ermittelt worden. Die weitere Untersuchung hat ergeben, daß die getötete Geliebte der Würuber 50 Pfennig getragen sind. Mehr bekannte die Schwestern Waldböhl nicht.

* Die Söhne des Großvaters in Italien. Ein römischer Korrespondent des Mailänder Secolo aufgeht sind im Gebirgsgebiet am östlichen Ende noch 6000 Personen in Baracken untergebracht. Die Bauarbeiten kommen wegen Mangels an Holz und Eisen nur langsam vorwärts.

Gerichtsraum.

Gewergericht in Bautzen.

* Beugenmeide und Raubstahl am 21. August 1916 am Friedhof in Schwarzenberg wohnhaften 25jährigen Barbiergehilfen Peter Eisel aus Böhmischem Wiesenthal und der 55 Jahre alten Hausbesitzerin Sophie Feig in Schwarzenberg zur Last. Eisel ist am 19. Mai 1914 in einem gegen die vertr. Feig anhängigen Strafprozeß vor der dritten Strafkammer des Landgerichts Bautzen als Zeuge vernommen worden. In diesem Prozeß war die Feig der schweren Körperverletzung beschuldigt, weil sie dem unstilllichen Besitzer Eisel mit ihrer damals erst 16 Jahre alten Tochter Vorwurf geleistet haben sollte. Eisel hatte in der Haupverbandsung unter seinem Eide jeden unstilllichen Besitzer mit der Tochter der vertr. Feig in Abrede gestellt und diese war daraufhin freigesprochen worden. Eisel war nun gestern angeklagt, damals wissenschaftlich die Unwahrheit beschworen zu haben, während ihm die Feig zu diesem Zeitende durch Überredung angeklagt haben soll. Wahrend der Verhandlung war die Leidenschaft wegen Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Als Beweis waren die Tochter der Witangestellten Feig und die Haberkarbeiterin Strobelt aus Schwarzenberg erschienen. Das Urteil steht noch aus.

Großstammes des Landgerichts Bautzen.

* Rücksichtslosigkeit in drei Sätzen. Am vielfach bestraften 25jährigen Handarbeiter Paul Wiedtig aus Bautzen zur Last. Er stahl im Juni 1914 dem Sohne der Karussellbesitzerin L. in Schönau, bei der er in Arbeit stand, eine Taschenuhr und 9 bis 10 Mark Gold, im Juli d. J. einer Frau S. in Rue, bei der er wohnte, 50 Mark und anfangs August d. J. dem Sohne der Karussellbesitzerin H. in Scheiditz aus einem auf dem Bautzener Schießanger stehenden Nachbarn ein Fahrrad im Werte von 100 Mark. Er erhielt zwei Jahre Haft und fünf Jahre Überlast.

Berantwortlicher Schriftsteller: Fritz Arnsdorf. — Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. — Druck und Verlag der Auer Nachr. u. Verlagsgesellschaft m. b. o. sämtliche in Rue im Erzgebirge.

Zur noch eine Woche

hast Du Gelegenheit, Dir die Vorteile der Kriegsanleihe zu sichern: billigen Erwerb, hohen Zinsengenuss, größte Sicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, keine Nebenkosten.

**Schluss: Donnerstag, den 5. Oktober
mittags 1 Uhr**

Verlängerung Kunst-Ausstellung Aue

Die Ausstellung des Künstlerbundes Bavaria wurde bis einschließlich Sonntag, den 1. Oktober, abends 7 Uhr verlängert.

am
Ernst-Gessner-
Platz

Aue - Blauer Engel - Aue

Sonntagsabend, den 7. Oktober, abends pünktlich 10 Uhr

Der Luftkrieg

Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

über
Stand, Entwicklung und Tätigkeit der Luftflotte vor und während des Krieges, mit 100, teils farbigen Lichtbildern gehalten von Herrn Regierungsbauamtsmeister Kratz, Zwiesel (von der Oberzentralkommission des Kriegsministeriums genehmigt).

Inhalt: Aufklärung über den Feind; Gegenmaßregeln gegen die Aufklärung; Anwendung der Photographie; Erfassung von Meldungen aus den Hafen; die Luftflotte als Verkehrsmittel; Flieger als Übermittler von Nachrichten; die Luftflotte als Kampfwaffe; Entstehung und Einfluss der Geschwaderflüge.

Eintritt 50 Pf. Nummerierter Platz 1 Mr.
Vorverkauf am 6. und 7. Oktober in den Zigarrengeschäften
Wittner, Bahnhofstraße, und Lorenz, Schwarzenberger Straße.

Die Hälfte der Brutto-Einnahme erhält der „Luftfahretdank“

Um zahlreichen Besuch bitten

Obererzgebirgischer Verein für Luftfahrt.

Aufgebot!

Die Lebensversicherungspolice Nr. 35498, die die gegenseitige Gegenleistung, Versicherungsgesellschaft von 1855 Leipzig am 1. Februar 1898 für Frau Milda Eva geb. Döbel geb. Döbel in Auer 5. Aue ausgefertigt hat, soll ankommen gekommen sein. Als Rechtsnachfolgerin der Gegenleistung fordern wir den etwaigen Inhaber auf, sich unter Vorlegung der Police bis zum 4. Januar 1917 bei uns zu melden. Weißt dich niemand, so werden wir die Police für kraftlos erklären.

Leipzig, den 27. September 1916.

Leontonia Versicherungsgesellschaft in Leipzig
vom Allgemeinen-Kapital- u. Lebensversicherungsamt Leontonia.
Dr. Bischoff. i. V. Schömer.

Freitag bis Sonntag gastieren
Mia May und Max Landa
vom Lessing-Theater in Berlin



Max Landa
als Detektiv Joe Deeds in dem 4aktigen Schauspiel
Sein schwierigster Fall!
Apollo-Lichtspielhaus.

Hühnerfutter
Maiskolbenshrot, billiger als Rizet,
Kleistermehl, Futtermehl,
Futter, Maischrot,
Cauden- u. Pferdefutter in großer
Menge.

Zwickauer Mehl-Zentrale Zwickau, Römerstr. 15.
Telefon 255.

Hezinger

Offengesellschaft

Crimmitschau

Reformkachelöfen von 28 Mark an mit unbegrenztes Heizung, Reformherde mit 2 Uhren, Back- und Bratöfen. Hezingerherde mit Zentralheizung, bis 40 Zimmer heizend, mit Warmwasserbereitung, Dampferzeugung und Bad, nebst Wintergarten, Haubacköfen, Räucheröfen, Grudemaschinen, Kachelöfen, Kamine, Fliesen und Fußbodenplatten. Trockenlegung von Gebäuden, sowie Schwammbeseitigung unter Garantie. Alle Reparaturen schnell und rell.

Hezinger, Offengesellschaft in Crimmitschau I. S.
Telefon 311 (Gespräche werden rückvergütet).

lieft solide,
technisch vollendete
Arbeiten nach
eigenem System.

In
Aue 1. E.
über
25 Jahre
Lieferant.

100 Arbeiter

werben gesucht bei freier Vergleichung und 5-8 Mr. Tagelohn. Zu melden Sonnabend Nachmittag 5-8 Uhr und Sonntag Vormittag 9-12 Uhr

Gastwirtschaft Centralhalle Aue.

frau Anna Lößler, Aue
jetzt Schneeburg St. 25, gegenüber Hindenburgbahnmal
Geschäftshaus Komödiebühne:
Hautenschläge, Fleisch, Aussalze, Bleichdruck, Blutarmut,
Wasserdruck, Herz, Lungen, Nieren, Blasen, Magen, und Leberleiden,
Rheuma, Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Kopfleiden, Jochitis,
Krämpfe, Magenkämpfe, Krempfadergeschwüre, Bals., Augen-, Ohren-
und Nasenleiden, Sämterbolsleiden u. a. m.
Spedigelt: früh 8-9 Uhr nachmittags,
Morgenbarn mitbringen. — 10jährige Prozess.



Tieferschättet traf uns die niederschmetternde Nachricht, daß mein
begehrter Mann, der herzensgute Vater seiner zwei Kinder, unser
lieber Sohn, Bruder und Schwager

Ernst Hermann Günther
Ersatzreservist im Infanterie-Regiment 181/5

im 31. Lebensjahr an den Folgen seiner am 24. August erlittenen schweren
Verwundung am 7. September in einem Feldlazarett den Heldentod gestorben
und auf einem Soldatenfriedhof beerdigt worden ist.

In unangbarem Schmerze
die schwergeprüfte Gattin **Marta Günther** geb. Schubert
zugeleich im Namen aller Hinterbliebenen.

AUE, Ernst-Papst-Str. 86, am 28. September 1916.

Wenn das große Wiedersehn jubelt in den Straßen, — Werd ich still und
traurig stehn, einsam und verlassen. — Mir kehrt keiner laubgeschnickt heim
zum öden Herde, — Der mich an sein Herz gedrückt, schlaf in Feindeserde,
— Schläft den tiefen, langen Schlaf ohne Morgenhoffen. — Die Granate, die
ihn traf, hat auch mich getroffen. — So schlaf sanft und ruh in Frieden, —
Du liebes, gutes, treues Herz. — Ein früher Tod war Dir beschieden. — Wenn
mir auch bricht vor Weh das Herz. — Eh ich Dich, mein Lieb vergesse, muß
der Himmel brechen ein — Und die Sterne sich erblassen und der Mond ver-
finstert sein. — Geliebt, beweint und ewig unvergessen!

Allerfeinstes Speise-Oel

gegen Fettmarken empfiehlt
Aue, Eisenbahnstr. 12 Max Werner.

Neuhäre Wettinerstraße
Jonnige

4-Zimmer-Wohnung
ab 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Schneeberger Str. 20.

Eine Wohnung,
5 Zimmer, Vorsaal u. Zubeh.,
Preis 825 Mr.,
sofort ob. später zu vermieten.
Wettinerstraße 70.

Stube u. Kammer
sofort ob. spät. zu vermieten.
Eisenbahnstraße 8.

Stube m. 2 Kammern
u. Vorsaal sofort zu vermieten. Br.
160 Mr. Louis-Gässer-Str. 1.

Eine schöne, sonnige
4-Zimmer-Wohnung
angenehm und ruhig gelegen, wird
ab 1. Januar 1917 mietfrei. Röh.
Ausflugs- u. die Geschäft. d. V.

Part.-Wohn. m. Werkstatt
ab 1. 1. 1917 zu mieten gef. Angeb.
u. U. Z. 4830 an das Aue Tapet.

Seifen-Ersatz
in Stück d. 180 g.
Probe-Bottoli
mit 84 Stk. preis. Cinf. d. W. franko.
W. Meierle, Dresden,
Bergmannstraße 86.

Gesäßie

Blätterin
für Herrenwäsche
(Oberhemden usw.)

findet dauernde Beschäftigung.

Kabel's Reinigungswerke
Chemnitz-Mittendorf.

Tüchtige

Generischmiede
für los. gesucht. Angeb. mit Un-
gabe d. Alters u. d. Militärver-
hältnisse sind zu richten an

Sächsische Waggonfabrik
Werdau.

Tüchtige militärfreie

**Schnittbauer und
Werkzeugschlosser**
in dauernde Stellung gesucht.
fa. E. W. Leo Nachfolger, Leipzig-Plagwitz,
Stahlfedernfabrik.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die durch Bekanntmachung der stellvert. komman-
dierenden Generäle des 12. und 19. Armeekorps vom
18. September 1916 ausgesprochene Beschlagnahme von
Kesseln, Zweichen und Pfannen hat sich für den Be-
griff der Umtshaupmannschaft Schwarzenberg erledigt.

Der Abfall dieses Öfes innerhalb der Umtshaup-
mannschaft Schwarzenberg und noch Beigaben in denen
die Beschlagnahme auch nicht gilt ist somit freigegeben.
Schwarzenberg, am 25. September 1916.

Die Königliche Umtshaupmannschaft.

In der Woche vom 25. September bis 1. Oktober
1916 darf auf jede Buttermarke allgemein 80 Gramm
Butter oder 80 Gramm Sahnenbutter abgegeben werden.
Auf jede Buttermarke darf an Haushaltungen 40
Gramm, an gewerbliche Betriebe (Gast- und Speisewirt-
schaften, Bäckereien und Konditoreien) 80 Gramm Mar-
garine oder Speiseöl abgegeben werden.
Schwarzenberg, am 28. September 1916.

Der Bezirk überband
der Königlichen Umtshaupmannschaft Schwarzenberg.